

## Definitionen-Zettel Nr. 12:

### Affine Räume, affine Koordinaten und affine Abbildungen

---

#### Lernziel: Einführung in der affinen Geometrie

---

**Definition 12.1:** Sei  $\mathcal{A}$  eine Menge und  $V$  ein  $\mathbb{K}$ -Vektorraum. Das Paar  $(\mathcal{A}, V)$  (auch  $\mathcal{A}(V)$ ) heißt **affiner Raum**, wenn eine Abbildung

$$\begin{aligned} + : \mathcal{A} \times V &\rightarrow \mathcal{A} \\ (P, \mathbf{v}) &\rightarrow P + \mathbf{v} \end{aligned}$$

existiert, so daß

i)  $(P + \mathbf{v}) + \mathbf{w} = P + (\mathbf{v} + \mathbf{w}), \forall P \in \mathcal{A}, \mathbf{v}, \mathbf{w} \in V$

ii)  $\forall P, Q \in \mathcal{A}$ , ein eindeutig bestimmter Vektor  $\mathbf{v} \in V$  existiert, so daß

$$Q = P + \mathbf{v}.$$

Das Vektor  $\mathbf{v}$  heißt der *Verbindungsvektor* von  $P$  und  $Q$  und wird mit  $\overline{PQ}$  bezeichnet.

Wir sagen dann daß  $\mathcal{A}(V)$  ist ein affiner Raum **über**  $V$ , und die Elemente von  $\mathcal{A}$  werden dann **Punkte** genannt.

Manchmal sagt man daß  $\mathcal{A}$  ein affiner Raum ist (und nicht  $\mathcal{A}(V)$ ) wenn klar ist, welches der zugehörige Vektorraum sein soll. Dieser Vektorraum ist durch  $\mathcal{A}$  eindeutig bestimmt, und besteht aus der Menge *aller Verbindungsvektoren* der Punkte aus  $\mathcal{A}$ .

**Beispiel 1: Inhomogenen Gleichungssystemen.** Seien  $A$  eine Matrix und  $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^n$  ein gegeben Vektor. Sei  $I$  die Menge der Lösungen des *inhomogenes* LGS

$$\mathcal{A} = \{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^n \mid A\mathbf{x} = \mathbf{b}\}.$$

bildet ein affinen Raum über  $\ker(A)$ . Die Verbindungsvektoren zwei Punkten in  $\mathbf{x}_1, \mathbf{x}_2 \in \mathcal{A}$  ist der Vektor  $\mathbf{y} = \mathbf{x}_1 - \mathbf{x}_2 \in \ker A$ :

$$A\mathbf{y} = A(\mathbf{x}_1 - \mathbf{x}_2) = \mathbf{0}.$$

**Beispiel 2: Ebene und Gerade.** Eine Ebene

$$ax_1 + bx_2 + cx_3 = d$$

ist ein affinen Raum über  $\mathbb{R}^2$ , und eine Gerade

$$a_1x_1 + b_1x_2 + c_1x_3 = d_1$$

$$a_2x_1 + b_2x_2 + c_2x_3 = d_2$$

(mit  $a_1a_2 + b_1b_2 + c_1c_2 \neq 0$ ) ist ein affinen Räum über  $\mathbb{R}$ .

**Verschiebungen.** Sei  $\mathcal{A}$  die Menge aller geometrischen Punkte einer Ebene und  $V$  der Vektorraum aller Verschiebungen der Ebene in sich. Wenn  $P$  ein Punkt und  $\mathbf{v}$  eine Verschiebung ist, so definiert man  $P + \mathbf{v}$  als das Ergebnis der Verschiebung  $\mathbf{v}$  auf  $P$ . Mit dieser Definition von  $+$  sind die Bedingungen **(i)** und **(ii)** erfüllt.

**Definition 12.2:** Sei  $\mathcal{A}(V)$  ein affiner Raum. Die Elementen  $P_0, P_1, \dots, P_n \in \mathcal{A}$  sind eine **affine Basis** von  $\mathcal{A}$ , wenn die Vektoren

$$\mathbf{v}_1 = \overline{P_0P_1}, \mathbf{v}_2 = \overline{P_0P_2}, \dots, \mathbf{v}_n = \overline{P_0P_n} \in V$$

eine Basis von  $V$  bilden.

**Definition 12.3:** Unten eine **affine Kombination** verstehen wir eine lineare Kombination den Vektoren  $\mathbf{v}_1, \dots, \mathbf{v}_n$  eines  $\mathbb{K}$ -Vektorraum  $V$ ,  $\mathbf{w} = \sum_i \alpha_i \mathbf{v}_i$ , wo es gilt:

$$\sum_{i=1}^n \alpha_i = 1.$$

Durch affine Kombinationen kann man die Summe von Punkten eines affines Raums definieren.

**Theorem [12.1].** Sei  $\mathcal{A}(V)$  ein affiner Raum, und seien  $P_1, \dots, P_n$  gegebene Punkten in  $\mathcal{A}$ . Sei  $O \in \mathcal{A}$  ein beliebig *Origin*. Die affine Kombination

$$O + \sum_{i=1}^n \alpha_i \overline{OP_i}$$

ist unabhängig von der Wahl des Punkts  $O$ .

Dank dieses Theorem, kann man die affine Kombination von Punkten eines affines Raum definieren. Wenn  $\sum_{i=1}^n \alpha_i = 1$ ,

$$\sum_{i=1}^n \alpha_i P_i = O + \sum_{i=1}^n \alpha_i \overline{OP_i}$$

(für ein beliebiges  $O \in \mathcal{A}$ ).

**Definition 12.4:** Die Punkt  $P_0, \dots, P_n \in \mathcal{A}$  sind **affine unabhängig** wenn keinen kann als affine Kombination den anderen geschrieben werden.

**Definition 12.6 (Baryzentrische Koordinaten):** In einem Vektorraum, wenn das Koordinatensystem, für einen gegebenen Nullpunkt  $\mathbf{0}$  klar ist, hat dann jeder Punkt  $P$  eine eindeutige Darstellung. Zum Beispiel, in  $\mathbb{R}^n$

$$P = \mathbf{0} + a_1 \mathbf{e}_1 + \dots + a_n \mathbf{e}_n$$

wo  $\mathbf{e}_1, \dots, \mathbf{e}_n$  die Euclidische Basis ist.

In einem affinen Raum gibt es keine ausgezeichneten Nullpunkt, und das Koordinatensystem hängt von der Wahl des Origin ab. Sei  $\mathcal{A}(V)$  ein affiner Raum, und  $P_0, P_1, \dots, P_n$  eine **affine Basis**. Wählt man als *Origin* den Punkt  $P_0$ , dann für eine beliebige Punkt  $P \in \mathcal{A}$ , es gibt  $\mu_1, \dots, \mu_n$  so daß

$$P - P_0 = \overline{P_0P} = \mu_1 \overline{P_0P_1} + \dots + \mu_n \overline{P_0P_n} = \sum_{i=1}^n \mu_i (P_i - P_0)$$

Die *Koordinaten*  $\mu_i$  heißen **inhomogene affine** Koordinaten. Mit

$$\lambda_0 = \left( 1 - \sum_{i=1}^n \mu_i \right), \lambda_1 = \mu_1, \dots, \lambda_n = \mu_n,$$

kann man  $P = \lambda_0 P_0 + \lambda_n P_n$  als affine Kombination schreiben.

Die Koordinaten  $(\lambda_0, \dots, \lambda_n)$  heißen **baryzentrische affine** Koordinaten. Die baryzentrischen Koordinaten liefern formal die gleiche Darstellung des Punktes unabhängig von dem Origin (Theorem 12-1).

**Definition 12.5:** Sei  $\mathcal{A}(V)$  ein affiner Raum. Eine nichtleere Teilmenge  $H \subset \mathcal{A}$  heißt **affiner Unterraum** von  $\mathcal{A}$ , wenn es geschlossen gegenüber affinen Kombinationen ist:

$\forall P_1, \dots, P_n \in H, \forall \alpha_i, \dots, \alpha_n \in \mathbb{K}$ , mit  $\sum_{i=1}^n \alpha_i = 1$ , dann

$$\sum_{i=1}^n \alpha_i P_i \in H.$$

Folgende Definition ist äquivalent:  $H \subset \mathcal{A}$  ist ein affiner Unterraum von  $\mathcal{A}$ , genau wenn einen Punkt  $P \in H$  und einen Unterraum  $U$  von  $V$  gibt, daß

$$H = \{Q \in \mathcal{A} \mid Q = P + \mathbf{u}, \text{ für } \mathbf{u} \in U\}$$

ist.  $H$  ist dann die *Verschiebung des Unterraums*  $U$  (man schreibt  $H = P + U$ ).

#### **Parallel und windschief affiner Unterräume**

Zwei affine Unterräume  $H_1 = P_1 + U_1, H_2 = P_2 + U_2$  heißen **parallel**, wenn  $U_1 \subset U_2$  oder  $U_2 \subset U_1$ . Wenn sie nicht parallel sind und ihr Durchschnitt leer ist, so heißen sie **windschief**.